

Berlin, 29.04.2020
(pd 27_20)

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
F. + 49 30 - 726 19 66 19
www.vbe.de

VBE fordert Weitsicht und klare Vorgaben

Wiedereröffnung von Kitas: Gesundheit first!

„Oberste Maxime bei allen konkreten Entscheidungen zur Frage, wann, wie und in welchem Umfang Kitas wieder geöffnet werden können, muss die Gesundheit und der Schutz der Kinder und pädagogischen Fachkräfte an Kita haben. Dieser Grundsatz ist, bei allen Bestrebungen in Richtung einer schnellen Lockerung, unverhandelbar. Wie im Schulbereich muss auch hier gelten: Weitsicht vor Schnelligkeit“, sagt der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, vor dem Hintergrund der aktuellen Beratungen der Jugend- und Familienkonferenz zur Wiedereröffnung von Kitas in Deutschland. Zur gestern durch Bund und Länder verkündeten Empfehlung einer vierstufigen Wiedereröffnung kommentiert Beckmann: „Wir begrüßen, dass hier mit Augenmaß vorgegangen werden soll. Entscheidend ist aber, wie das Grundkonzept konkret umgesetzt werden soll.“

Mit Blick auf die zentralen Fragen, die durch die Politik vor der schrittweisen Wiedereröffnung von Kitas beantwortet werden müssen, erläutert der Bundesvorsitzende: „Dies muss zuvorderst aus hygienewissenschaftlicher Sicht eindeutig zu verantworten sein. Es ist beispielsweise klar, dass ein Kita-Kind die immer wieder betonten anderthalb Meter Abstand nicht einhalten können, noch wäre dies zu verantworten, da soziale Nähe und Fürsorge für diese Kinder entwicklungspsychologisch essenziell sind. So etwas muss mitgedacht werden. Darüber hinaus muss die Politik dafür Sorge tragen, dass jede Kita einer Gefährdungsanalyse und individuellen, realistischen Berechnung unterzogen wird, wie viel Personal und Raum für eine Betreuung in Kleinstgruppen in jeder Phase unter Einhaltung der Hygieneregeln überhaupt zur Verfügung stehen. Welche Hygienemaßnahmen genau gelten muss genauso klar dokumentiert sein. Hierzu gehört, dass alle notwendigen Produkte und Dienstleistungen in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus gilt es klar zu definieren, welche Kinder und pädagogischen Fachkräfte als risikogefährdet gelten und wie hier zu verfahren ist. Und nicht zuletzt brauchen Kitas ausreichend Vorlaufzeit, um die notwendigen Schutzmaßnahmen sowie das pädagogische und organisatorische Setting umzusetzen“, erläutert Beckmann. „Auf keinen Fall darf die Verantwortung der Ausgestaltung durch schwammige oder nicht realisierbare Vorgaben auf die Beschäftigten in den Kitas abgewälzt werden. Wir brauchen bundeseinheitliche Rahmenvorgaben, die von den Ländern konkretisiert

Lars von Hugo
Pressereferent des VBE
presse@vbe.de

Der VBE ist eine der beiden großen Lehrgewerkschaften in Deutschland. Er vertritt ca. 164 000 Pädagoginnen und Pädagogen in allen Bundesländern.

VBE Landesverbände

VBE Baden-
Württemberg
BLLV Bayerischer
Lehrer- und
Lehrerinnenverband
VBE Berlin
BPV Brandenburgischer
Pädagogen-Verband
VBE Bremen
VBE Hamburg im DLH
VBE Hessen
VBE Mecklenburg-
Vorpommern
VBE Niedersachsen
VBE Nordrhein-
Westfalen
VBE Rheinland-Pfalz
SLLV Saarländischer
Lehrerinnen- und
Lehrerverband
SLV Sächsischer
Lehrerverband im VBE
VBE Sachsen-Anhalt
VBE Schleswig-Holstein
tlv thüringer
lehrerverband

und von den Kommunen und Trägern als klare Fahrpläne an die Kitas ausgegeben werden“, so Beckmann weiter.

„Bei aller Unvorhersehbarkeit der aktuellen Lage muss auch klar gesagt werden: Das Ausmaß der jetzigen Situation hat die Politik durch eklatante Versäumnisse in der Vergangenheit mitzuverantworten. Seit Jahren weisen wir, belegt durch bundesweite, [repräsentative Umfragen](#) darauf hin, dass die sachliche, finanzielle und vor allem personelle Unterversorgung von Kitas dramatisch ist, ohne dass die Politik hier in der notwendigen Art und Weise gehandelt hätte. Das, was wir derzeit erleben, muss dazu führen, dass die politisch Verantwortlichen Kitas endlich nachhaltig mit den notwendigen Gelingensbedingungen ausstatten. Für künftige Ausnahmesituationen müssen wir ein integratives Unterstützungssystem entwickeln, das diese besser abfedert. Das Bildungssystem ist das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft, der Kitabereich die Basis dessen. Ist bereits dieses Fundament brüchig, wird es auch alles sein, was wir darauf erbauen“, so Beckmann abschließend.